

Zum neuentdeckten Erstdruck des unter maßgeblicher Beteiligung von Marx und Engels entstandenen Programms der französischen Arbeiterpartei vom Mai 1880

Die Ausarbeitung eines wissenschaftlichen Programms für die französische Arbeiterpartei war durch den wachsenden Einfluß der revolutionären Kräfte in der sich neu formierenden französischen Arbeiterbewegung seit etwa 1876, insbesondere aber durch den Verlauf des sozialistischen Arbeiterkongresses von Marseille (Ende Oktober 1879) möglich und notwendig geworden. Auf diesem Kongreß hatten sich die um Jules Guesde und die Pariser „Égalité“ gruppierten Kräfte gegen Anarchisten und kleinbürgerliche Reformisten verschiedener Prägung in der Führung der Partei durchgesetzt. Das hatte seinen Niederschlag in den Beschlüssen gefunden, die mit großer Mehrheit von den Delegierten angenommen worden waren.

In ihnen war die Überführung des Grund und Bodens, der Produktionsinstrumente und aller Rohstoffe in kollektives Eigentum gefordert worden.

Zur Durchsetzung dieses Ziels sollte eine selbständige und einheitliche Partei der Arbeiterklasse geschaffen werden, die den Kampf um die Erringung der politischen Macht zu führen hatte. Die unmittelbare Schlüsselfrage für die Entwicklung einer solchen Partei war die Ausarbeitung eines Programms, das diesen Beschlüssen entsprach und als ideologische Plattform für die weitere Auseinandersetzung mit den anarchistischen und reformistischen Kräften in der Partei dienen konnte. Mit seiner Abfassung wurde Jules Guesde beauftragt.

Daneben setzten nach dem Marseiller Kongreß, mit dem Marx die „erste Organisation einer wirklichen Arbeiterpartei in Frankreich datiert“¹ in der gesamten Partei umfangreiche Aktivitäten zur Ausarbeitung eines Programms ein, die von den unterschiedlichsten Kräften ausgingen.² Auch Benoît Malon, der aus der anarchistischen Bewegung her kam und sich später zum führenden Possibilisten entwickelte, hatte die Absicht, ein Programm auszuarbeiten.³

Von Paul Lafargue ging wohl die Anregung aus, den vielfältigen Programm-Aktivitäten, die allesamt in der Tradition vormarxscher Sozialismusauffassungen standen, mit einem wissenschaftlichen Programm entgegenzutreten und sich dabei direkt auf Marx' Hilfe zu stützen.⁴ Das mußte Lafargue, der vor allem großen Wert auf eine ökonomische Fundierung des Programms legte⁵, um so angeratener erscheinen, als Guesde in einem Programmvorschlag, den er bereits 1878/79 erarbeitet und in Nr. 1

der „Égalité“ vom 21. Januar 1880 veröffentlicht hatte, die kollektivistischen Forderungen auch noch aus solchen kleinbürgerlichen allgemeindemokratischen „Erwägungen“ abgeleitet hatte

„1. Que tout homme en sa qualité d'homme a droit dès sa naissance à une égale satisfaction de ses besoins et à l'égal développement de toutes ses facultés jusqu'à ce qu'il soit en âge de se suffire à lui-même par son travail;

2. Qu'il y a pour la société un intérêt majeur, vital, à ce que chacun de ses membres soit mis par le développement *maximum* de ses forces cérébrales et musculaires en mesure de produire tout ce dont il est capable.“⁶

Bei seinem Bestreben, Marx und Engels in die Ausarbeitung des Programms einzubeziehen, konnte Guesde, der seit Anfang 1879 zu Marx brieflichen Kontakt besaß, davon ausgehen, daß beide seine Bemühungen um die Bildung einer revolutionären französischen Arbeiterpartei hoch schätzten und begrüßten. Bereits aus einem Brief, den Guesde im März oder April 1879 in Beantwortung eines (nicht überlieferten) Briefs von Marx schrieb, geht hervor, daß Marx in der Bildung einer „parti ouvrier indépendant et militant“⁷ eine unaufschiebbare Aufgabe der französischen Sozialisten sah und in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit betonte, den kleinbürgerlich-radikalistischen Reformismus in der französischen Bewegung zu überwinden und eine breite revolutionäre Agitation zu entfalten.⁸

Vermutlich um den 10. Mai 1880 fand in Engels' Wohnung die Beratung statt, an der neben ihm noch Marx, Jules Guesde und Paul Lafargue teilnahmen, um „ein Electoralprogramm für die Arbeiter für die bevorstehenden allgemeinen Wahlen zu verfassen“⁹. Über ihren Verlauf schrieb Engels, der in diesem Zusammenhang vom „Programm*entwurf* für die französische Arbeiterpartei“ sprach, am 25. Oktober 1881 an Eduard Bernstein, daß Marx Jules Guesde „die *Considérants* in die Feder diktiert“ habe und daß der „übrige Inhalt des Programms“, das Minimalprogramm dann diskutiert worden sei, wobei Marx und Engels „einiges hinein und andres heraus“ brachten.¹⁰ Das handschriftliche Original des so entstandenen Dokuments ist nicht überliefert.

Der mutmaßliche Termin dieser Besprechung ergibt sich aus zwei Anhaltspunkten: In seinem Brief an Friedrich Adolph Sorge vom 5. November 1880 schrieb Marx, daß Guesde wegen der Ausarbeitung des Programms Anfang Mai nach London gekommen sei.¹¹ Die Briefe von Engels und Marx an Lafargue vom 4. bzw. 4. oder 5. Mai 1880¹² lassen vermuten, daß die Beratung bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht stattgefunden hatte und auch nicht unmittelbar bevorstand, da sie dann sicher auch zur Klärung der mit Lafargue zu besprechenden Fragen genutzt worden wäre.

Folgt man der aus dem Jahre 1887 stammenden Darstellung von Malon, so gingen der endgültigen Fassung des Programm*entwurfs* in der Wohnung von Engels weitere Besprechungen voraus, die mehrere Tage dauerten und offensichtlich das „Programme minimum“ zum Gegenstand hatten.¹³ Im Zusammenhang mit den beiden

genannten Anhaltspunkten wäre dann der Zeitpunkt für die Entstehung der „*Considérants*“ möglicherweise noch einige Tage später anzusetzen. Wie dem Brief Malons an Lafargue vom 18. Mai 1880 zu entnehmen ist, war Malon zu diesem Zeitpunkt jedoch bereits im Besitz des Londoner Programmentwurfs¹⁴ (siehe IML/ZPA Moskau, f. 10, d. 91/1). Engels kennzeichnete die „*Considérants*“¹⁵, die über ihren unmittelbaren Zweck hinaus große Bedeutung für die nachfolgende Programmatik der internationalen Arbeiterbewegung besaßen¹⁶, als „ein Meisterstück schlagender, den Massen in wenig Worten klarzustellender Beweisführung“, das ihn „selbst in dieser Fassung in Erstaunen setzte“¹⁷.

Als Erstdruck des gesamten Programms galt bisher die Publikation in der „*Égalité*“, 2. Serie, Nr. 24 vom 30. Juni 1880. Jetzt ist durch Zufall bei der Durchsicht des „*Précurseur*“¹⁸ im Zusammenhang mit anderen Recherchen zu Arbeiten des MEGA-Bandes I/25 eine frühere Veröffentlichung in Nr. 25 vom 19. Juni 1880 entdeckt worden.¹⁹

Wie ein Vergleich beider Dokumente zeigt²⁰, unterscheiden sie sich neben abweichender äußerer Form und Interpunktion vor allem durch die unterschiedlichen Überschriften (die allerdings wohl nicht von Marx stammen), und hinsichtlich des einleitenden grundsätzlichen Teils, der „*Considérants*“, durch den Ersatz von „*classe productrice*“ durch „*classe productive*“, „*formes*“ durch „*constitués*“ sowie durch die Streichung von „*et surtout*“ (und vor allem) in der Veröffentlichung durch die „*Égalité*“.

Die Veränderung der Überschrift ist deshalb von Belang, da sie in gewisser Weise bereits die Absicht der reformistischen Kräfte signalisierte, dem Programm, insbesondere aber den „*Considérants*“, einen provisorischen Charakter zu verleihen, indem sie dessen Geltung auf den bevorstehenden Wahlkampf für die Gemeinderatswahlen vom 9. Januar und die Wahlen zur Nationalversammlung vom 21. August 1881 begrenzte. Dieses Bestreben der reformistischen Kräfte trat in der folgenden Zeit noch klarer hervor: Auf dem Kongreß von Le Havre (November 1880) verbanden sie die Annahme des Programms mit einer diesbezüglichen Erklärung; auf dem Kongreß von Reims (Ende Oktober/Anfang November 1880) gelang es ihnen, die Mehrheit der Delegierten auf die Ausarbeitung eigener Programme der regionalen Föderationen festzulegen²²; und schließlich sagten sie sich auf dem Kongreß in St. Étienne (Ende September/Anfang Oktober 1882) von diesem Programm, insbesondere den „*Considérants*“ los²³, wodurch sie die offene Spaltung der französischen Arbeiterpartei herbeiführten.

Die Streichung von „*et surtout*“ ist ebenfalls durchaus bemerkenswert. Ein zentrales Anliegen von Marx und Engels in dieser Zeit war es, die internationale Arbeiterbewegung vom Abstentionismus wegzuführen und auf den politischen (Tages-) Kampf zu orientieren. In diesem Zusammenhang sahen sie in der Nutzung des allgemeinen Wahlrechts durch die revolutionären Arbeiterparteien, wie es die deutsche Sozialde-

mokratie erfolgreich praktizierte, ein wichtiges Mittel des Kampfes und der Sammlung der Kräfte.²⁴ Mit dem genannten Eingriff, der offensichtlich den ursprünglich vom Anarchismus beeinflussten Intentionen Malons entsprach, wurde dieser Gesichtspunkt in seiner Bedeutung und Dringlichkeit abgeschwächt.

Der Anteil von Marx und Engels am endgültigen Entwurf des von Jules Guesde vorbereiteten „*Programme minimum*“²⁵ ist im einzelnen nicht nachweisbar. „Mit Ausnahme einiger Allotria“, wie Marx am 5. November 1880 an Friedrich Adolph Sorge schrieb,²⁶ „die trotz unsres Protests Guesde nötig fand, den französischen Arbeitern hinzuwerfen, wie das *Minimum des Salärs*, gesetzlich fixiert²⁷, etc.“, waren Marx und Engels mit der entstandenen Fassung einverstanden. Ihre Zustimmung bezog sich insbesondere auf den ökonomischen Teil, der nur Forderungen enthielt, „die reell aus der Arbeiterbewegung selbst spontan hervorgewachsen, und damit geeignet waren, „die französischen Arbeiter aus ihrem Phrasennebel auf den Boden der Wirklichkeit herabzuziehn“²⁸.

Das Minimalprogramm war insgesamt darauf gerichtet, im Rahmen einer bürgerlich-demokratischen Ordnung, die nach der Niederschlagung der Kommune stark reduzierten politischen Rechte der französischen Arbeiterklasse zu erweitern und ihre ökonomische Lage zu verbessern, um damit gleichzeitig günstigere Bedingungen für den Kampf um die Eroberung der politischen Macht zu schaffen.

Vor allem am ökonomischen Teil wird deutlich, daß Marx und Engels bei Abfassung der praktischen Forderungen offensichtlich darauf geachtet hatten, daß sich dabei nicht eine ähnlich „schlottrige Redaktion“ einschlich, wie Marx das am Gothaer Programmentwurf im einzelnen moniert hatte.²⁹ Insbesondere die präzisen Angaben bezüglich der gesetzlichen Beschränkung des Arbeitstags³⁰ und der Kinderarbeit³¹ sowie die exaktere Fassung der Forderungen hinsichtlich der verschiedenen Arbeiterkassen³² und der Verantwortlichkeit der Unternehmer bei Arbeitsunfällen³³ lassen den Schluß zu, daß Marx hier direkt auf seine Einwendungen zum letzten Teil des Gothaer Programmentwurfs zurückgriff, die sich in detaillierter Form bereits im „*Questionnaire*“³⁴ niedergeschlagen hatten.

Demgegenüber ist der knappe politische Teil des Minimalprogramms wahrscheinlich kaum von Marx und Engels unmittelbar beeinflusst worden. Diese Vermutung liegt schon deshalb nahe, da die darin enthaltenen Forderungen im hohen Maße (teilweise wörtlich) mit den entsprechenden Passagen des Programms übereinstimmen, das Guesde in der „*Égalité*“ vom 21. Januar 1880 veröffentlicht hatte.

Auch das Minimalprogramm weist in den hier zu vergleichenden beiden Publikationen Unterschiede auf, die darauf hindeuten, daß der gesamte Programmentwurf in der „*Égalité*“ nicht mehr dem Zustand entsprach, in dem er von den Teilnehmern der Londoner Zusammenkunft von Anfang Mai 1880 verabschiedet worden war.

Hervorhebenswert sind vor allem zwei Erweiterungen im „*Programme économique*“: die Voranstellung eines Satzes im 1. Punkt: „*Repos du lundi ou interdiction lé-*

gale pour les employeurs de faire travailler le lundi“³⁵ und die Anfügung von „déterminé, chaque année, d’après le prix local des denrées“³⁶ im Punkt 2.

Der gesamte dargestellte Sachverhalt wirft nunmehr auch ein anderes Licht auf die Bemerkung von Engels in seinem Brief an Eduard Bernstein vom 20. Oktober 1882, wonach Malon das Programm gefälscht, indem er „verschiedne Verschlechterungen hineingebracht“ habe.³⁷ Bisher mußte angenommen werden, daß sich das auf die Veränderungen bezog, die in der Zeit zwischen der Veröffentlichung in der „Égalité“ am 30. Juni 1880 und der Annahme des definitiven Programms auf dem Kongreß von Le Havre (November 1880) am „Programme minimum“ vorgenommen wurden.³⁸ Jetzt muß dies offenbar bereits auch auf das gesamte Programm bezogen werden, wie es in der Publikation durch die „Égalité“ als „Programme électoral“ vorlag.

Dieser zunächst aus dem Tatbestand der Abweichungen zwischen Erst- und Zweitveröffentlichung selbst resultierende Schluß wird durch folgende Indizien erhärtet: Den in London entstandenen Entwurf des „Programme socialiste“ schickten Guesde und Lafargue, wie bereits kurz erwähnt, an Malon, der damals in Zürich lebte und von dort die in Paris erscheinende „Revue socialiste“ redigierte. Er leitete den Entwurf, den er spätestens am 18. Mai 1880 in Händen hielt, als von ihm unter Mitwirkung von Marx, Engels, Jules Guesde, Paul Lafargue, Prudent Dervilliers, Jean-Baptiste Dumay und Jean Lombard verfaßtes Dokument zur Diskussion an die verschiedenen Vereine und Gruppen der französischen Arbeiterbewegung weiter.³⁹ Aus diesem Stadium der Verbreitung stammt offensichtlich die erste Veröffentlichung des „Programme socialiste“ und damit der „Considérants“ in „Le Précurseur“ vom 19. Juni 1880. In einer kurzen redaktionellen Vorbemerkung hieß es dort: „Nous plaçons aujourd’hui sous les yeux du lecteur un *Projet de programme* que la *Revue socialiste* vient de soumettre aux Groupes Ouvriers collectivistes français en les invitant à le retourner signé avec ou sans modifications au gérant de la *Revue*, M. Lécuse, 28, rue Royale, Saint-Cloud.“⁴⁰

Der „Précurseur“ wurde seit Dezember 1876 von Johann Philipp Becker herausgegeben. Marx und Engels begrüßten sein Erscheinen. Am 21. Dezember 1876 schrieb Engels an Becker: „Es ist sehr gut, daß wir wieder ein französisches Blatt in der Schweiz haben, die Jurassiens können das Klüngeln und Attackieren nicht lassen, und da wird man ihnen beweisen können, daß *mit ihnen* kein Friede möglich.“⁴¹ Der „Précurseur“ hatte in erster Linie lokale Bedeutung⁴². Für dessen Herausgabe empfing Becker vor allem von Engels beträchtliche finanzielle Hilfe. Da zumindest Engels, (aber wahrscheinlich auch Marx⁴³) die Zeitung regelmäßig von Becker zugeschickt bekam⁴⁴, ist mit großer Sicherheit anzunehmen, daß beide von der darin erfolgten Veröffentlichung des Programmentwurfs Kenntnis hatten.

Aus den Briefen an Lafargue vom 18. Mai 1880 und an den Redakteur des „Prolétaire“ (Paris), Achille Le Roy, vom 14. Juni 1880⁴⁵ geht hervor, daß Malon an den „Considérants“, bevor er sie in Umlauf setzte, zwei oder drei Veränderungen vornahm.

Hinsichtlich der Veränderungen am „Programme minimum“ ist folgender Umstand von Interesse: Sowohl Malon als auch offensichtlich ein Teil derer, denen er den Londoner Entwurf zugeschickt hatte, beklagten vor allem die Kürze des Minimalprogramms⁴⁶. Da die Veränderungen im Abdruck der „Égalité“ im wesentlichen nur erläuternde Zusätze sind, die allerdings offensichtlich im Rahmen dessen blieben, was Marx und Engels hinsichtlich des Minimalprogramms akzeptiert hatten, so liegt der Schluß nahe, daß auch sie entweder ebenfalls von Malon selbst oder im Prozeß der Diskussion des Programmentwurfs in den verschiedenen Gruppen und lokalen Vereinen der französischen Arbeiterbewegung, die der Veröffentlichung in der „Égalité“ vorausging, vorgenommen wurden. Mit ziemlicher Sicherheit kann man das für die Erweiterung des 1. Punktes sagen. Diesbezüglich hatte bereits der „Prolétaire“ am 12. Juni 1880 gefordert, daß im Programm das Recht auf wenigstens einen Ruhetag in der Woche für die Arbeiter verankert werden müsse.⁴⁷ Dem hatte Malon zugestimmt.⁴⁸

Mit den aufgeführten Eingriffen wurde der wissenschaftliche und revolutionäre Charakter der „Considérants“, wie er dann in der Veröffentlichung durch die „Égalité“ vom 30. Juni 1880 vorlag, nicht entscheidend beeinträchtigt, und das gesamte Programm war auch in dieser Form das fortgeschrittenste Programmdokument im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts vor dem Erfurter Programm von 1891. Darüber hinaus kann es als sicher gelten⁴⁹, daß auch der Erstdruck im „Précurseur“ bereits nicht mehr absolut identisch ist mit dem aus London abgeschickten Manuskript. Wie aus Malons Brief an Lafargue vom 18. Mai 1880 ebenfalls zu entnehmen ist, hatte Malon die im „Précurseur“ erscheinende Ersetzung von „productive“ durch „productrice“, auf der er allerdings nicht bestehen wollte, vorgenommen, die dann offensichtlich wieder rückgängig gemacht wurde.

Den dargestellten Umständen trugen die Editoren des MEGA-Bandes I/25 wie folgt Rechnung: Der Abdruck des Programms in der „Égalité“ und alle darauf basierenden Veröffentlichungen wurden als nicht autorisiert betrachtet und damit für die Darstellung der Textentwicklung nicht berücksichtigt. Zur Textgrundlage wurde der Erstdruck im „Précurseur“ gewählt, der den oben ausgeführten Erwägungen zufolge dem ursprünglichen Manuskript am nächsten steht. Die in dieser Textgrundlage offensichtlich verfälschte Stelle bezüglich „productive-productrice“ wurde nach der genannten Quelle korrigiert. Und schließlich wurde der Zeugenbeschreibung ein Verzeichnis weiterer für die Verbreitung dieses wichtigen Dokuments bedeutsamer Drucke beigelegt.

Anmerkungen

- 1 Marx an Engels, 22. November 1882. In: MEW, Bd. 35, S. 114.
- 2 Siehe Z. V. Černucha: Marks, Engel's i programma rabočeje partii Francii 1880 goda. In: Iz istorii marksizma i međunarodnogo rabočego dviženija, Moskva 1963, S. 473.
- 3 Siehe Benoît Malon: Le Programme de 1880. In: La Revue socialiste, T. 5, Paris 1887, S. 47.
- 4 Siehe Paul Lafargue: Die sozialistische Bewegung in Frankreich von 1876 bis 1890. In: Die Neue Zeit, 8. Jg., Stuttgart 1890, S. 345.
- 5 Siehe Paul Lafargue an Jules Guesde, 29. November 1879 — IML/ZPA Moskau, f. 10, d. 77/2.
- 6 1. Daß jeder Mensch in seiner Eigenschaft als Mensch von Geburt an das Recht auf gleiche Befriedigung seiner Bedürfnisse und die gleiche Entwicklung aller seiner Fähigkeiten hat, bis er in dem Alter ist, in dem er sich seinen Lebensunterhalt selbst durch seine Arbeit verdienen kann;
2. Daß es für die Gesellschaft von großem lebenswichtigem Interesse ist, daß jedes ihrer Mitglieder durch die *maximale* Entwicklung seiner geistigen und körperlichen Kräfte in die Lage versetzt wird, alles zu produzieren, dessen er fähig ist.
- 7 „unabhängigen und kämpferischen Arbeiterpartei“.
- 8 IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. 6866.
- 9 Marx an Friedrich Adolph Sorge, 5. November 1880. In: MEW, Bd. 34, S. 475.
- 10 MEW, Bd. 35, S. 232.
- 11 Marx an Friedrich Adolph Sorge, 5. November 1880. A. a. O.
- 12 Siehe MEW, Bd. 34, S. 443/444.
- 13 Siehe Benoît Malon: Le Programme ... A. a. O. S. 47.
- 14 Siehe IML/ZPA Moskau, f. 10, d. 91/1.
- 15 Siehe MEW, Bd. 19, S. 238.
- 16 Siehe Boris Tartakowski: Die Grundfragen des Marxismus in den Programmen der sozialistischen Parteien der siebziger bis neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts. In: Revolutionäres Parteiprogramm — Revolutionäre Arbeitereinheit. Studien zum Kampf um die Vereinigung des Marxismus mit der Arbeiterbewegung, Berlin 1975, S. 528/529, 535.
- 17 Engels an Eduard Bernstein, 25. Oktober 1881. In: MEW, Bd. 35, S. 232.
- 18 Le Précurseur. Organe démocratique social des associations des travailleurs. Genf.
- 19 In bewährter Zusammenarbeit hatte Galina Golowina vom IML Moskau diese Recherchen übernommen und dabei diesen Abdruck aufgespürt.
- 20 Siehe die getrennte Gegenüberstellung von „Considérant“ und „Programme mi-

nimum“ in den jeweiligen Fassungen des „Précurseur“ und der „Égalité“ am Ende dieser Bemerkungen.

- 21 Siehe Benoît Malon: Le programme ... A. a. O., S. 58.
- 22 Siehe W. I. Anjuchina: Istorija francii 1870–1918, Moskva 1963, S. 272.
- 23 Siehe ebenda, S. 274 und Engels an Eduard Bernstein, 28. November 1882. In: MEW, Bd. 35, S. 401–405.
- 24 Siehe z. B. auch Friedrich Engels: Aus Italien. In: MEW, Bd. 19, S. 91–95.
- 25 Siehe MEW, Bd. 19, S. 570/571, Anm. 151.
- 26 MEW, Bd. 34, S. 475.
- 27 Siehe MEW, Bd. 19, S. 571, B. 2.
- 28 Marx an Friedrich Adolph Sorge, 5. November 1880. In: MEW, Bd. 34, S. 476.
- 29 Siehe MEW, Bd. 19, S. 31/32.
- 30 Siehe „Programme électoral des travailleurs socialistes“, Abschnitt B. 1°.
- 31 Siehe ebenda.
- 32 Siehe ebenda, B. 5°.
- 33 Siehe ebenda, B. 6°.
- 34 Siehe MEW, Bd. 19, S. 230–237.
- 35 Nach MEW, Bd. 19, S. 571: „Montagsruhe, d. h. Erlaß eines Gesetzes, das den Unternehmern untersagt, am Montag arbeiten zu lassen.“
- 36 Nach MEW, Bd. 19, S. 571: „der in jedem Jahr nach den örtlichen Lebensmittelpreisen festzulegen ist“.
- 37 Siehe MEW, Bd. 35, S. 373.
- 38 Siehe Z. V. Černucha: Marks, Engel's i programma ... A. a. O., S. 482–489.
- 39 Siehe Benoît Malon: Le Programme ... A. a. O., S. 48.
- 40 Wir stellen unseren Lesern heute einen *Programmentwurf* vor, den die *Revue socialiste* den kollektivistischen französischen Arbeitergruppen unterbreitet und diese aufgefordert hat, ihn unterschrieben, mit oder ohne Veränderungen, an den Herausgeber der *Revue*, M. Lécluse, 28, rue Royale, Saint-Cloud, zurückzuschicken.
- 41 MEW, Bd. 34, S. 236.
- 42 Siehe auch Engels an Johann Philipp Becker, 12. Dezember 1878. In: MEW, Bd. 34, S. 365.
- 43 Mit seinem Brief an Becker vom 21. Dezember 1876 hatte Engels zwei Halbjahresabonnements für Marx und sich bezahlt.
- 44 Siehe z. B. Engels an Johann Philipp Becker, 28. März 1881. In: MEW, Bd. 35, S. 173.
- 45 Abgedruckt in: Benoît Malon: Le Programme ... A. a. O., S. 51.
- 46 Siehe ebenda, S. 47 und S. 51.
- 47 Siehe ebenda, S. 50.

48 Siehe ebenda.

49 Es sei denn, man nimmt bei der folgenden Briefstelle ein Versehen von Malon in der Weise an, daß er „productrice“ durch „productive“ ersetzt hat. Dies entspräche zwar nicht der üblichen Marxschen Terminologie; es wäre allerdings zu beachten, daß Guesde die „Considérants“ ja nur nach dem Diktat von Marx aufgeschrieben hatte.

Anhang

Projet de Programme socialiste

Considérant que l'émancipation de la classe productrice est celle de tous les êtres humains sans distinction de sexe ni de race ;

Que les producteurs ne sauraient être libres qu'autant qu'ils seront en possession des moyens de production ;

Qu'il n'y a que deux formes sous lesquelles les moyens de production peuvent leur appartenir ; 1° la forme individuelle qui n'a jamais existé à l'état de fait général et qui est éliminée de plus en plus par le progrès industriel ; 2° la forme collective, dont les éléments matériels et intellectuels sont formés par le développement même de la société capitaliste.

Considérant que cette appropriation collective ne peut sortir que de l'action révolutionnaire de la classe productrice ou prolétariat organisé en parti distinct ;

Qu'une pareille organisation doit être poursuivie par tous les moyens dont dispose le prolétariat, y compris et surtout le suffrage universel transformé ainsi d'instrument de duperie qu'il a été jusqu'ici en instrument d'émancipation.

Les travailleurs socialistes français,

En donnant pour but à leurs efforts, dans l'ordre économique, le retour à la collectivité de tous les moyens de production, ont décidé, comme moyen d'organisation et de lutte, d'entrer dans les élections avec le programme minimum suivant :

Programme politique.

1. Abolition de toutes les lois sur la presse, les droits de réunion, d'association, et surtout celle atteignant l'association internationale. Suppression du livret, — cette mise en carte de la classe ouvrière, — de tous les articles du Code qui établissent l'infériorité de l'ouvrier.

2. Suppression du budget des cultes et retour à la nation des biens dits de main-morte, meubles ou immeubles, appartenant aux corporations religieuses (décret de la Commune, du 2 avril 1871).

3. Armement général de la nation.

4. La commune maîtresse de l'administration et de la police.

Programme économique.

1. Réduction légale de la journée de travail à huit heures pour les adultes ; interdiction du travail des enfants dans les ateliers privés, au-dessous de 14 ans ; et de 14 à 18 ans réduction légale de la journée de travail à six heures.

2. Minimum légal des salaires.

3. Egalité des salaires pour les deux sexes.

4. Instruction scientifique et technologique de tous les enfants, mis pour leur entretien à la charge de la société, représentée par l'Etat et par la Commune.

5. Suppression de toute immixtion des employeurs dans l'administration des caisses ouvrières, de secours mutuels, de prévoyance, etc., restituées à l'administration exclusive des ouvriers.

6. Responsabilité des patrons en matière d'accidents, garantie par un cautionnement versé par l'employeur, proportionnel au nombre des ouvriers employés et des dangers que présente l'industrie.

7. Intervention des ouvriers dans les règlements spéciaux des divers ateliers. — Suppression du droit usurpé par les patrons de frapper d'une pénalité quelconque leurs ouvriers, sous forme d'amendes ou de retenues sur les salaires.

(Décret de la Commune du 27 avril 1871.)

8. Révision de tous les contrats ayant aliéné la propriété publique, de la Banque, des chemins de fer, des mines, etc.

Confier l'exploitation de tous les ateliers de l'Etat aux ouvriers qui y travaillent.

9. Abolition de tous les impôts indirects et transformation de tous les impôts directs en un impôt progressif sur les revenus dépassant 3000 francs et sur les héritages dépassant 20000 francs.

Le Précurseur.

Nr. 25, 19. Juni 1880.

Programme électoral des travailleurs socialistes

Considérant,

Que l'émancipation de la classe productive est celle de tous les êtres humains sans distinction de sexe ni de race :

Que les producteurs ne sauraient être libres qu'autant qu'ils seront en possession des moyens de production ;

Qu'il n'y a que deux formes sous lesquelles les moyens de production peuvent leur appartenir :

1° La forme individuelle qui n'a jamais existé à l'état de fait général et qui est éliminée de plus en plus par le progrès industriel ;

2° La forme collective dont les éléments matériels et intellectuels sont constitués par le développement même de la société capitaliste.

Considérant,

Que cette appropriation collective ne peut sortir que de l'action révolutionnaire de la classe productive — ou prolétariat — organisée en parti politique distinct ;

Qu'une pareille organisation doit être poursuivie par tous les moyens dont dispose le prolétariat, y compris le suffrage universel transformé ainsi d'instrument de dupes qu'il a été jusqu'ici en instrument d'émancipation ;

Les travailleurs socialistes français en donnant pour but à leurs efforts, dans l'ordre économique, le retour à la collectivité de tous les moyens de production, ont décidé comme *moyen d'organisation et de lutte* d'entrer dans les élections avec le programme *minimum* suivant :

A. — Programme politique.

1° Abolition de toutes les lois sur la presse, les réunions et les associations et surtout de la loi contre l'Association Internationale des Travailleurs. — Suppression du livret, cette mise en carte de la classe ouvrière, et de tous les articles du Code établissant l'infériorité de l'ouvrier vis-à-vis du patron.

2° Suppression du budget des cultes et retour à la nation, « des biens dits de main-morte, meubles et immeubles, appartenant aux corporations religieuses » (Décret de la Commune du 2 avril 1871), y compris toutes les annexes industrielles et commerciales de ces corporations.

3° Armement général du peuple.

4° La Commune maîtresse de son administration et de sa police.

B. — Programme économique.

1° Repos du lundi ou interdiction légale pour les employeurs de faire travailler le lundi. — Réduction légale de la journée de travail à 8 heures pour les adultes. — Interdiction du travail des enfants dans les ateliers privés au-dessous de 14 ans ; et, de 14 à 18 ans, réduction légale de la journée de travail à 6 heures.

2° Minimum légal des salaires, déterminé, chaque année, d'après le prix local des denrées.

3° Egalité de salaire pour les travailleurs des deux sexes.

4° Instruction scientifique et technologique de tous les enfants, mis pour leur entretien à la charge de la société représentée par l'Etat et par les Communes.

5° Suppression de toute immixtion des employeurs dans l'administration des caisses ouvrières de secours mutuels, de prévoyance, etc., restituées à la gestion exclusive des ouvriers.

6° Responsabilité des patrons en matière d'accidents, garantie par un cautionnement versé par l'employeur, et proportionné au nombre des ouvriers employés et aux dangers que présente l'industrie.

7° Intervention des ouvriers dans les règlements spéciaux des divers ateliers; suppression du droit usurpé par les patrons de frapper d'une pénalité quelconque leurs ouvriers sous forme d'amendes ou de retenues sur les salaires. (Décret de la Commune du 27 avril 1871).

8° Révision de tous les contrats ayant aliéné la propriété publique (banques, chemins de fer, mines, etc.), et l'exploitation de tous les ateliers de l'Etat confiée aux ouvriers qui y travaillent.

9° Abolition de tous les impôts indirects et transformation de tous les impôts directs en un impôt progressif sur les revenus dépassant 3000 francs, et sur les héritages dépassant 20000 francs.

L'Egalité.

Nr. 24, 30. Juni 1880.

Eva Katzer

Neudatierung einer Handschrift von Engels

Im Ergebnis der Editionsarbeiten für den Band I/25 der MEGA konnte zweifelsfrei nachgewiesen werden, daß Engels' handschriftlicher Entwurf für eine kritische Auseinandersetzung mit Karl Blinds Artikel „Prince Napoleon and European Democracy“ nicht 1870 entstanden ist, wie bisher angenommen wurde, sondern erst 1879. Das wird durch die folgenden Fakten belegt.

Karl Blind hatte den von Engels rezensierten o. a. Artikel 1879 im Oktoberheft der Londoner Zeitschrift „Fraser's Magazine“ veröffentlicht. Darin erhob er den Anspruch, die Rolle von Jérôme Napoléon Joseph Charles Paul Bonaparte (Prinz Napoleon) in der europäischen Politik darstellen und die französische Republik vor eventuellen bonapartistischen Anschlägen bewahren zu wollen. In Wirklichkeit aber ging es ihm, wie schon so oft vorher, darum, seine angeblich so bedeutende Rolle in der europäischen Politik publik zu machen.

Karl Blind, Schriftsteller und Journalist, hatte 1848/49 an der revolutionären Bewegung in Baden teilgenommen und war Mitglied der badischen provisorischen Regierung gewesen. Im Londoner Exil, wo er zu den persönlichen Bekannten von Marx und Engels gehörte, war er einer der Mitbegründer des Unterstützungsausschusses deutscher politischer Flüchtlinge und 1849/50 Mitglied des Bundes der Kommunisten und Mitarbeiter der „Neuen Rheinischen Zeitung. Politisch-ökonomische Revue“. Ab Mitte der fünfziger Jahre gehörte er zu den Führern der deutschen kleinbürgerlichen Emigration in London. In den sechziger Jahren verleumdete er in deutschen und amerikanischen Zeitungen die Vertreter der revolutionären Arbeiterbewegung und propagierte während des Deutsch-Französischen Krieges in der englischen und deutschen Presse nationalistische, annexionistische Ideen (siehe Marx an Engels, 15. August 1870; Marx an Wilhelm Liebknecht, 6. April 1871). Zum offenen Bruch zwischen Marx und Blind war es bereits 1859 gekommen, als letzterer seine Autorschaft des Flugblattes „Zur Warnung“, in dem Karl Vogt als bonapartistischer Agent entlarvt wurde, leugnete.

Seit dieser Zeit setzten sich Marx und Engels kritisch mit der Tätigkeit Blinds auseinander (siehe Karl Marx: An den Redakteur des „Beobachters“ zu Stuttgart. In: Nordstern, Hamburg, Nr. 287, 10. Dezember 1864) und veranlaßten, daß in der Nr. 80